Jüdischer Friedhof Untere Zahlbacher Straße

Schlagwörter: Judentum, Aussegnungshalle, Friedhof, Jüdischer Friedhof
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Mainz
Kreis(e): Mainz
Bundesland: Rheinland-Pfalz



Jüdischer Friedhof Untere Zahlbacher Straße in Mainz (2015): Die Trauerhalle
Fotograf/Urheber: Nina Pfeiffer



Der Alte Jüdische Friedhof „Judensand“ (vgl. eigenes Objekt) lag bis ins 19. Jahrhundert hinein außerhalb der städtischen Siedlung, geriet jedoch mit der Stadterweiterung im 19. Jahrhundert in innerstädtisches Gebiet und wurde daher 1880 geschlossen. Auf Grund dessen wurde der neue jüdische Friedhof, der sich südlich an den Mainzer Hauptfriedhof anschließt, angelegt. Er wurde im Januar 1881 eröffnet und seitdem belegt. Im Jahr 1948 wurde in der Nähe der Trauerhalle ein Gedenkstein aufgestellt.

Lage

Der jüdische Friedhof in Mainz befindet sich in direktem Anschluss an den Hauptfriedhof, der Eingang liegt in der Unteren Zahlbacher Straße 11. Dort befindet sich ebenfalls die Friedhofshalle. Der jüdische Friedhof erstreckt sich zudem entlang der Straße Xaveriusweg.

Die Friedhofshalle

Die Friedhofshalle des jüdischen Friedhofs in Mainz wurde 1880/81 nach einem Entwurf des Stadtbaumeisters Eduard Kreyßig errichtet. Der eingeschossige Backsteinbau weist ein morgenländisches Erscheinungsbild auf. Dementsprechend überziehen farbige Ziegelornamente teppichartig die Wandflächen, des Weiteren sind die Gebäudekanten von Eckpfeilern besetzt, welche in eindrucksvollen Bekrönungen enden. Die Friedhofshalle wurde im maurischen Stil erbaut und 2005/06 saniert.

Die Anordnung der Gräber und die Grabsteine

In der Mitte des jüdischen Friedhofs erstreckt sich eine Allee, die Gräber sind auf linker und rechter Seite entlang des Weges angeordnet und in Richtung Allee ausgerichtet. In der Nähe der Friedhofshalle befinden sich die älteren Gräber, die Allee führt nach Westen, wo sich die jüngsten Gräber befinden.
Es wurden bei den Grabsteinen nicht viele Typen verwendet. Oftmals handelt es sich um einfach gehaltene Grabsteine, die mit einer schlichten Inschrift versehen sind, oder um klassizistische Grabmaltypen. Letzterer Typ zeichnet sich unter anderem durch

die Stele mit Palmetten- oder Volutenbekrönung, einen hohen Sockel mit Urnenbekrönung oder einen hochglanzpolierten Syenitobelisken aus.

(Nina Pfeiffer, Universität Koblenz-Landau, 2015)

Internet

www.alemannia-judaica.de: Der neue Friedhof an der Unteren Zahlbacher Straße (abgerufen 19.03.2015)
de.wikipedia.org: Jüdischer Friedhof Mainz (abgerufen 28.07.2021)

Literatur

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (Hrsg.) (2023): Nachrichtliches Verzeichnis der Kulturdenkmäler, Kreisfreie Stadt Mainz. Denkmalverzeichnis Kreisfreie Stadt Mainz, 3. April 2023. S. 45, Mainz. Online verfügbar: denkmallisten.gdke-rlp.de/Mainz , abgerufen am 16.06.2023

Schumacher, Angela; Wegner, Ewald (1986): Stadt Mainz, Stadterweiterungen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. (Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz, Band 2.1.) S. 252, Düsseldorf.

Jüdischer Friedhof Untere Zahlbacher Straße

Schlagwörter: Judentum, Aussegnungshalle, Friedhof, Jüdischer Friedhof
Straße / Hausnummer: Untere Zahlbacher Straße / Xaveriusweg
Ort: 55131 Mainz - Oberstadt
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Fernerkundung
Historischer Zeitraum: Beginn 1881
Koordinate WGS84: 49° 59 31,75 N: 8° 14 57,63 O / 49,99215°N: 8,24934°O
Koordinate UTM: 32.446.193,98 m: 5.538.028,20 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.446.247,53 m: 5.539.804,16 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Jüdischer Friedhof Untere Zahlbacher Straße“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-118787-20150320-10 (Abgerufen: 29. November 2026)

Copyright © **LVR**